

**II-4195 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2145/J

1988-05-19

A N F R A G E

der Abgeordneten PROBST, MOTTER  
an den Bundesminister für Justiz  
betreffend extrem unterschiedliche Urteile

Die Kronen Zeitung vom 9. März 1988 berichtet unter der Schlagzeile "Junge Kärntnerin wollte mit ihren 3 kleinen Kindern in den Tod gehen! : 20.

Oktober 1987: Die achtunddreißigjährige Hausfrau Cäcilia Sabotnig setzt sich zu ihren drei Söhnen Heinz (10), Markus (4) und Martin (2) in die gefüllte Badewanne und läßt den Haarfön ins Wasser gleiten. Der tödliche Stromschlag bleibt aus: Der Fixschalter wird ausgelöst. Alle überleben! Ehemann Friedrich Sabotnig (43) alarmiert sofort die Gendarmerie.

Der Tat war ein heftiger Streit mit der Mutter vorausgegangen. Cäcilia Sabotnig hatte ihr dabei mit einem Küchenmesser gedroht. Der Gatte schlug ihr gleich ein Auge blau. Die Achtunddreißigjährige dachte an Scheidung. Für sie war das zu Hause längst zum Gefängnis geworden: 'Ich wollt' nur noch sterben', schluchzte sie vor dem Vorsitzenden Dr. Hubertus Hofer. 'Aber dann hab' ich meine Kinder ang'schaut: Was werden die ohne mich tun ...'

'Den Kindern geht es gut', meinte Ehemann Friedrich im Zeugenstand. 'Sie haben schon zugenommen. Was i mitg'mocht hob' ...'

Selbst Staatsanwalt Dr. Gottfried Granz plädierte für Milde, und Verteidiger Dr. Johann Quendler erinnerte an einen Parallellfall: Die Grazer Schauspielerin Antonia Reininghaus vergiftete ihre siebenjährige Tochter. Ihr Selbstmordversuch scheiterte. Ein Gutachter erklärte sie zur Tatzeit für unzurechnungsfähig und sie ging frei.

Bei Cäcilia Sabotnig kamen die Gutachter allerdings zum gegenteiligen Ergebnis, worauf der Verteidiger an die Geschworenen appellierte: 'Die Frau war in einer Ausnahmesituation. Beantworten Sie daher die Frage nach dem versuchten Mord mit NEIN!' Aber vergeblich. Das Urteil: 4 Jahre Haft."

Diese extrem verschiedenen Urteile bei vergleichbarer Tatbestandsverwirklichung sind für die unterfertigten Abgeordneten nicht erklärbar.

- 2 -

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Justiz die folgende

A n f r a g e :

1. Welche gesetzlichen Möglichkeiten sehen Sie, um in Zukunft derartige extrem unterschiedliche Urteile bei ähnlichen Tatbeständen zu verhindern?
2. Werden Sie im Falle eines Ansuchens für eine Begnadigung von Frau Cäcilia Sabotnig eintreten?